

## Internationalisierungsstrategie 2015-2019 der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Forschungsorientiert – grenzüberschreitend - nachhaltig – vielfältig: Diese Adjektive stehen programmatisch über den einzelnen Abschnitten der Internationalisierungsstrategie der Universität Freiburg. Die Forschung ist ganz bewusst Ausgangspunkt der Internationalisierungsstrategie. Bezugspunkt ist der gesamtuniversitäre „Struktur- und Entwicklungsplan 2014-2018“, dessen strukturbildende Elemente insbesondere abzielen auf die regionale Internationalisierung durch die Schaffung eines trinationalen „European Campus“, die innere Internationalisierung durch Rekrutierung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Förderung der strukturierten Mobilität von Studierenden sowie den systematischen internationalen Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Internationalisierung als gesamtuniversitäres Querschnittsthema ist für uns Impulsgeber für qualitative und inhaltliche Weiterentwicklung in allen Bereichen (Forschung, Lehre, Weiterbildung, Administration). Sie ist daher im Aufgabenbereich des Rektors verankert.

Die Universität Freiburg ist international bereits hervorragend vernetzt. Sie kann auf Spitzenwerte bei den internationalen Co-Autorenschaften im Bereich der wissenschaftlichen Publikationen blicken und liegt mit mehr als 31% internationalen Masterstudierenden und 33,9% internationalen Doktoranden im Spitzenbereich der deutschen Hochschulen. Diese Vernetzung soll in den kommenden Jahren strategisch verstärkt und systematisch ausgebaut werden, um zum einen die Forschungsprofile international sichtbarer und zum anderen internationale Aspekte „on campus“ erfahrbarer zu machen. Durch eine klare Schwerpunktsetzung bei Mobilitätsmaßnahmen für Senior und Junior faculty in beide Richtungen – von Freiburg zu den Partnern und von den Partnern nach Freiburg - erreicht die Universität Freiburg nachhaltigen und sichtbaren Impact auf beiden Ebenen.

---

### I. Forschungsorientiert

*Die Universität Freiburg gehört zu den forschungstärksten Universitäten Deutschlands. Die aktuellen und zukünftigen Profillinien gilt es, mit den besten nationalen und internationalen Partnern weiter auszubauen und international sichtbar zu machen. Besonderes Augenmerk liegt auf der hervorragenden Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.*

*Lehre an der Universität Freiburg ist daher untrennbar mit grundlagenorientierter Forschung auf höchstem Niveau verbunden. Die Studienprogramme sind geprägt durch eine frühe Einbindung der Studierenden in die Forschung.*

#### **Ziele in Bezug auf die Internationalisierung:**

1. Forschungsschwerpunkte mit internationalen Partnern auszubauen.
2. Wissenschaftliche Leuchtturmprojekte von internationaler/ globaler Sichtbarkeit aufzubauen.
3. Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler für den internationalen Wettbewerb exzellent zu qualifizieren.

**Maßnahmen:**

- ✓ Im Rahmen eines gesamtuniversitären Benchmarkingsystems werden für die strategische Weiterentwicklung internationaler Forschungskooperationen relevante Kennzahlen erhoben.
- ✓ Förderung der Mobilität von Senior Faculty (Incoming und Outgoing), u.a. durch Neukonzeption des universitätseigenen Gastprofessorenprogramms mit verschiedenen Programmlinien als strategisches Instrument a) zur Anbahnung internationaler Kooperationen in Forschung und Lehre und b) des langfristigen Netzwerkaufbaus („Forscher-Alumni“) in enger Zusammenarbeit mit dem FRIAS
- ✓ Förderung der Mobilität von Masterstudierenden und Doktoranden (Graduate Mobility), in erster Linie über ein gemeinsames Programm mit den Schlüsselpartnern
- ✓ Einwerbung von internationalen Graduiertenkollegs auf nationaler und europäischer Ebene.

**II. Grenzüberschreitend**

*Neben der starken forschungsimmanenten internationalen Vernetzung definiert sich die Universität Freiburg zugleich über ihre regionale Lage „im Herzen Europas“, an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz. Mit den forschungstarken Volluniversitäten Basel und Strasbourg verbinden sie zahlreiche Kooperationsprojekte in Forschung, Lehre und auf administrativer Ebene.*

*Auch die „Grenzüberschreitung“ zwischen den Fächern (Interdisziplinarität) gehört zu den Profilmertkmalen der Universität Freiburg, nicht nur in der Forschung (Zentrenkonzept), sondern auch in der Lehre (University College Freiburg mit der Aufgabe, interdisziplinäre Lehre zu stärken und auszubauen). Auch in der Ausbildung an der Universität Freiburg soll die „Grenzüberschreitung“, der „Blick über den Tellerrand“, selbstverständlich sein.*

**Ziele in Bezug auf die Internationalisierung:**

1. Ausbau des Netzwerks der fünf Oberrhein-Universitäten - unter Einbindung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen am Oberrhein - zu einem „European Campus“, einem einheitlichen Wissenschaftsraum ohne Mauern und Grenzen
2. Ausbildung der Studierenden zu „global citizens“, die an den globalen Fragen von heute lernen und als ForscherInnen von morgen Erfahrungen in verschiedenen Wissenschaftssystemen, Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen mitbringen.

**Maßnahmen:**

- ✓ Verbindung der fünf Oberrhein-Universitäten zu einem Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).
- ✓ Internationalisierung von Studiengängen durch
  - die Etablierung von Mobilitätsfenstern in allen Bachelor und Master-Studiengängen der Universität Freiburg
  - gemeinsame Studienprogramme in Kooperation mit Partnern (Joint- und Double-degree-Programme)
  - Förderung von Mobilität und fremdsprachlicher Qualifizierung von Lehrenden.

**III. Nachhaltig**

*Nachhaltigkeit stellt eine der größten Zukunftsaufgaben der Universität Freiburg dar. Es ist zum einen interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt; zum andern umreißt es aber auch eine institutionelle Haltung: Die Universität verfolgt das Ziel, in den kommenden fünf Jahren die notwendigen strukturellen Grundlagen für ein umfassendes System der Nachhaltigkeit mit administrativem Nachhaltigkeitsmanagement, in der Sanierung und Schaffung der notwendigen Infrastruktur und im Handeln jedes einzelnen Mitglieds der Universität zielstrebig und grundlegend zu verankern.*

### Ziele in Bezug auf die Internationalisierung:

1. Bis 2020 soll die Universität Freiburg als eigene „Marke“ mit internationaler Sichtbarkeit endgültig entwickelt sein.
2. Mit unseren wichtigsten strategischen Partnern etablieren wir gemeinsame Standards in Forschung und Lehre als Grundlage langfristiger gemeinsamer Projekte.

### Maßnahmen:

- ✓ Umsetzung eines gesamtuniversitären Marketingkonzepts auf internationaler Ebene mithilfe des weltweiten Alumni-Netzwerks
- ✓ Ausbau des universitätseigenen Staff-exchange-Programms, insbesondere mit den Schlüsselpartnern

## IV. Vielfältig

*Die Universität Freiburg ist eine ganzheitliche Gemeinschaft, deren besondere Stärke in der Vielfältigkeit, der Verschiedenheit und der Partizipation ihrer Mitglieder liegt. Forschung, Lehre, Transdisziplinarität und Innovation greifen ineinander, stärken sich in ihrer Entwicklung und eröffnen damit neue Perspektiven. Die geografische Verankerung im trinationalen Oberrheinraum bei gleichzeitiger globaler Vernetzung bildet sich in ihrer bewussten Dreisprachigkeit (Deutsch, Englisch, Französisch) ab.*

### Ziele in Bezug auf die Internationalisierung:

1. International etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Karrierestufen anzuziehen und langfristig an die Universität Freiburg zu binden
2. Als forschungsstarke Universität ist auch die Universität Freiburg vom Englisch als der Wissenschaftssprache geprägt. Im Sinne einer speziell europäischen Internationalisierung sind die deutsche Sprache sowie – vor dem Hintergrund des trinationalen regionalen Raumes – auch die französische Sprache von besonderer Bedeutung. Alle drei sind im Sinne einer „intelligenten Mehrsprachigkeit“ an der Universität Freiburg sichtbar und verankert.
3. Die Universität Freiburg etabliert in allen Bereichen eine Willkommenskultur, die auf fundierten sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen beruht. Alle Mitarbeitenden – academic und non-academic - werden beim Erwerb sprachlicher und interkultureller Qualifikationen unterstützt.

### Maßnahmen:

- ✓ Rekrutierung internationaler „junior faculty“ über das Instrument „tenure track“
- ✓ Verankerung einer »intelligenten Mehrsprachigkeit« (Deutsch, Englisch, Französisch) in den Bachelor-, Master- und Promotionsprogrammen, unterstützt durch das Sprachlehrinstitut der Universität (SLI). Dies bedeutet mehrsprachige Studiengänge sowie begleitende, sprachqualifizierende Module.
- ✓ Ausbau der englischsprachigen und internationalen Lehrangebote
- ✓ Einführung eines „Zertifikats interkulturelle Kompetenzen“ als Maßnahme der Personalentwicklung